



## Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Abonnementpreis

vierteljährlich mit „Mittwochssonderblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Kurierämtern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Verleger 1,50 M., mit Landbriefträger-Vergütung 1,95 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an den Wochentagen Donnerstags von 7-1 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet. — Erschienen der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr

für die 5 spaltenige Formzeile oder deren Raum 16 Pfg., für Briefe in Vertiefung und Umgegend 10 Pfg. Bei beständiger und größerer Anzeigen-Entsendung Ermäßigung nach Vereinbarung. Sonntagsblätter sind entsprechend höher berechnet. — Notizen und Resonanzen aufserhalb des Interessenskreises 20 Pfg. — Sonntagsblätter: Annoncen-Exemplare nehmen Infanterie entgegen. — Beilagen nach Vereinbarung.

Nummer 196.

Donnerstag, den 22. August 1895.

68. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die Ortsvorstände der rentenabgabepflichtigen Gemeinden des hiesigen Kreislauffenbezirks werden aufgefordert,

- 1, die Rententaxenlisten,
- 2, die Rententaxenheftrollen

zur Feststellung für das Etatsjahr 1896/97

bis spätestens zum 20. September d. Js. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Stämmigen an die unterzeichnete Kasse einzuliefern.

Die Bestimmungen in den §§ 17 und 20 der Rentenanf. Instruction vom 13. März 1851 nach welchen von den Magistrats beziehungsweise Ortsvorstehern bei jeder statthabenden Besch. Veränderung entsprechende Grundbesitz- u. Umschreibungs-Protocoll an die unterzeichnete Kasse einzureichen war, sind dahin abgeändert, daß es künftig der Einreichung von Umschreibungs-Protocollen nur noch in solchen Fällen bedarf, in denen die Rentenspflicht der veräußerten Grundstücke im Grundbuche nicht eingetragen steht.

Die Einreichung qu. Umschreibungs-Protocolle ist ebenfalls bis zum obengenannten Termine zu bewirken und werden Formulare nach wie vor von der unterzeichneten Kasse verabfolgt. [3170 Merseburg, den 13. August 1895.]

**Königliche Kreis-Kasse. Raumann.**

### \* Die Empfindlichkeit der Franzosen.

In unserer würdigen und erhabenen Nationalfeier der großen Siege von 1870/71 ist es bis heute erfreulichweise zu keiner Art Rückbeziehung mit unseren Nachbarn gekommen, die bekanntlich in manchen Dingen für sich ein jedes Recht beanspruchen, anderen Nationen aber auch nicht das geringste von dem zugegeben, was sie für selbstverständlich halten. Wo in Deutschland eine Erinnerungsfeste abgehalten wurde, ist jeder herausfordernde oder überhebende Hinweis auf die Vorfälle von 1870/71 vermieden worden, Alles ist gethan, um einen Ausdruck des Friedenswillens und Genußwillens in Paris zu verhindern. Und wir wissen, was die Franzosen in diesem Punkt leisten können! Unvergessen sind noch die Schmähungen gegen die Kaiserin Friedrich bei deren letztem Aufenthalt in Paris, es waren das Szenen, die eine Art Seitenstück zur bekannten Begrüßung des Königs Alfonso XII. von Spanien bildeten, als dieser von den deutschen Kaiserinmännern in Gstaß-Bohningen, bei welchen er zum Ehe eines Wiener-Regiments ernannt war nach Paris kam. Nun hat die Pariser Regierung auch noch Schritte thun zu müssen geglaubt, um deutsche Feindseligkeiten an unseren Kriegserbärmern, die sich noch auf französischem Boden befinden, zu vermitteln. Kein deutscher Veteran hat wohl im Ernst daran gedacht, nun sich auf französischem Grund und Boden hinzustellen und die deutschen Waffenthaten zu feiern. Jeder Veteran kennt den Charakter der Franzosen, seiner einflüßigen Gegner, ziemlich genau, und weiß durchaus, daß ein Zusammenstoß ganz unvorteilhaft sein würde, wenn man in Frankreich öffentlich die deutsche Weisheit halten wollte. Die Franzosen haben sich also unnötig ereifert, es scheint, wollen sie aber nicht einmal das Wiederlegen

(Wiederlegen verboten.)

### Der zweite Schuß.

Dorfgeschichte aus dem Schimmerlande. Von Rosimilian Schimidt.

(4. Fortsetzung.)

Nach Kathers Vater hätte es als ein besonderes Glück betrachtet, eine „Frau Försterin“ zur Tochter zu haben, und er hätte ihr alle Wohlthaten an, welche ihm selbst hinsichtlich der Waidnahrung daraus erwachsen würden. Aber Kathert blieb ihrem Herzen treu und sagte: „Und wenn gar so? Wenn helfen sollt, so wart' ich ab, bis der Girtel seine zehn Jahre abgibt hat, und dann geh' er in sein hies' Venedig! Da traf es sich an einem unfruchtlichen Wintertage, daß sie eine Handarbeit in dem nahen Dörfchen „Hickel“ abzuschießen hatte. Auf dem Rückwege übertraf sie ein starkes Schneegeschlober bei grimmiger Kälte, und sie konnte sich, noch vor Eintritt der Nacht nach Hause zu kommen. Da fand sie den Hochschäferhund neben der Straße im Schnee liegend. Er war dem Erstickten nahe und konnte sich nicht mehr von der Stelle bewegen. Das Mädchen tröstete ihn an, und obwohl es ihr bekannt war, daß nur durch ihn Girtel vertrieben worden sei, stand sie ihm doch barmherzig bei.

Der Alte nahm seine letzten Kräfte zusammen und ließ sich von Kathert in das Dörfchen und zu ihrem Hause mehr hinziehen, als süßen. Dort in der warmen Stube erholte er sich wieder allmählich, während er nach einer

und Abgeordneten wird heute noch auf den Reichstagskrieg, als das letzte Ziel aller französischen Politik hingewiesen, auch die Schuldächer vorzulegen offen die Bedingung. Wenn auch nur ein winziger Bruchteil dieses Treibens sich in Deutschland zeigen sollte, was würde man in Paris dazu sagen? Das Defaita, welches man dem Dictator von 1870, Gambetta, in Paris erreicht hat, ist die personifizierte Aufforderung zur Revanche, deshalb heißt der Kulpap, welchen die Statue der Stadt Strassburg auf dem Pariser Eintrachtspal; hat, nur auf den Nach-Kamp gegen Deutschland hin und Tausende und Abertausende gehen hier Tag für Tag vorüber; ihnen Allen wird der Tag Tag für Tag neu geschildert. Und wenn Deutschland auch nur je Gleiches mit Gleichem vergelten hätte! Frankreich hätte wahrlich nicht die Völschergeißel von Tunis so glatt durchgeschüttelt, wenn Deutschland nicht sofort freundlich den Umschwung in diesem Palastsaal des Sultans anerkannt hätte. Und welche Völscherwürdigkeiten sind in den letzten Jahren den Franzosen erwiesen? Konnte man i. B. den Franzosen ein größeres Entgegenkommen beweisen, als durch die schnelle Begnadigung der früher als Spione verurteilten Officiere? Als General Garros's Weiche, sowie die in deutschem Boden ruhenden sterblichen Ueberreste anderer französischer Generale nach Frankreich überführt wurden, wurden von unserer Seite volle militärische Ehren erwiesen. Und nun beobachtet man ein solches Verhalten in Paris? Das ist wahrlich nicht hübsch.

von Strängern mit deutschen Schleiern zulassen, die auf einem Grabe doch nach dem Namen des Leibes oder erregen können, und die deutschen Behörden haben in richtiger Beurteilung der Möglichkeiten jenseits der Grenze; auch alle Maßnahmen angeordnet, welche die Völscherheit, Wer sind still und stumm, wie die Götter, Aber wie feiert man jenseits der Grenze seine Feste, was veranstaltet man da für politische Demonstrationen gegen uns. Wollten wir Gleiches mit Gleichem vergelten, würde an der Seite des Heitern und stehens kein Ende sein. Wir sind ruhig und anständig, die Franzosen mindestens unruhig und recht wenig nobel.

Wir wollen nicht bis zu den Tagen des ersten Napoleon zurückgehen, der aus dem deutschem Vaterland nur wenig wie viele Ereignisse vortischlappen ließ, bleiben wir nur bei den Ereignissen der letzten fünfundsiebzig Jahre stehen, das Register der Demonstrationen eines unqualifizierbaren Hoff's ist schon groß genug. Nicht alle Franzosen denken so, verhältnismäßig Wenige treiben diese Deutchenbegehrnisse, aber niemand spricht dagegen und unter dem Eindruck und Einfluß dieser Ausrichtungen wächst die französische Jugend seit 1870/71 auf, das ist's, worauf es ankommt, was die Schuld trägt, daß von verächtlichen Gesinnungen der französischen Nation gegenüber der deutschen in absehbarer Zeit überhaupt nicht wird die Rede sein können.

Nach dem 1870er Feldzuge sind die deutschen Soldaten in französischen Journalen oft offen Brandstifter und Mörder genannt; nicht genug damit, nach Hause nach 25 Jahren, geht es in französischen Schulbüchern noch genug wider, in welchen die deutschen Soldaten als wahrhaftige Völscher in den Kriegszügen abgezeichnet sind. Wägen Einbruch muß das auf ja gehen! Er G'müther macht? Richt nur in den Büchern, nicht nur in den Reden von den

Wirtshäusern auf der Landstraße sicherlich erlösen wäre. Der Jagesamkeit eines Mädchens, dem er das Beste auf der Welt zu rauben mitgeschloffen hatte, tröstete sein vorerstes Gemüth etwas auf, und er fand kaum Worte, seiner Mutterin gebührend zu danken.

Am andern Morgen jedoch, als er sich im warmen Tische erholt und geküßt und eine warme „Koscheppe“ gezogen hatte, glaubte er den nächsten Dank genossen zu haben, und er wartete nur noch auf Kathert, welche in der Frühmesse war, ehe er von dem geliebten Hause Abschied nahm.

„Um was halt denn heut bei, Kathert?“ fragte er das Mädchen, als es heimkehrte war.

„Um was? I hab nur 'n Gebet: daß d' Unschuld von meinem Girtel aufkommt. Aber aa für di hon i bet, daß d' dir nüt heut oder morgen wieder an Schnapsbrauch antriffst und auf der Straße liegen bleibst und so erstickern müßt!“

„No!“, meinte der Schlemmer, „auf die Weiß hat doch unser Herrgott aa er amal von mir eklebrigem Tropfen gehört. Vergelt's Gott! Was aber die ander' Witt' w'egen 'n Girtel anlangt — Deandl, i moan, i laant dir da helfen!“

„Du?“ fragte Kathert überrascht, „du, der 'n vertragen hat?“

„Ja no“, moast, schaute Kathert nach's an geben auf der Welt, suchte er ja so fa Schwermut an zwischen gut und schlecht. Aber es gibt no an viel schlechteren in der Gegend, als die miserablen Hochschäfer. Die G'sicht mit dem

politische Nachrichten aus dem In- und Ausland. Deutschland. Sr. Maj. der Kaiser, welcher sich am Montag Nachmittag von Potsdam nach Wilhelmshöhe bei Cassel begeben hatte, ist dort Abends eingetroffen und von der Kaiserin auf dem Bahnhof empfangen worden; die Begrüßung war eine sehr herzliche. Die Majestäten fuhren im offenen Wagen nach dem Schloß. Eine zahlreiche Menschenmenge jubelte demselben auf der Fahrt zu. Am Dienstag unternahm das Kaiserpaar im offenen Doppelspanner eine Ausfahrt nach Cassel. Die Majestäten, welche von dem herbeigeströmten Publikum unthätig begrüßt wurden, starteten dem Anleiter des Prozessions Knackfuß einen Besuch ab. — Die drei jüngsten kaiserlichen Kinder, die Prinzessin Viktoria Luise, hat nunmehr wieder aus Wägen in Potsdam eingetroffen. Der Kaiser hat den kommandierenden General des 9. Armee-Korps, Grafen Maximilian von Baur, beauftragt, der 18. Division den kaiserlichen Dank für ihre bei der Schlacht von Gravelotte bewiesene Tapferkeit auszusprechen.

Der Kaiser hat bekanntlich am Sonntag in Potsdam vor der Wölpe die Parade über die 1. Garde-Infanteriebrigade abgehalten und dabei eine Anrede an die Truppen gerichtet. Aus der Vorträge sei noch Folgendes hervorzuheben: „Am gestrigen Tage ist im 1. Garde-Regiment eine besondere Anerkennung erwiesen und ihm ein Zeichen meines höchsten Dankes verliehen. Ihr sollt fortan an Euren Fahnen das Band des Schwarsen Adlerkreuzes mit den Abzeichen dieses Ordens tragen. Die Fahnen meines Hauses sollen fortan dem Regiment voranschreiten, zur ersten Bekräftigung, und mit meinem Hause, wie es bisher immer der Fall gewesen ist, die gelobte Krone zu erheben und sich mit mir nach durch ein besonderes Band persönlicher Gemüthsbeziehung zu wissen. Ihr andere aber sollt diese Krone als eine zugleich auch das geliebte mitempfanden und alleit des großen Haars eingehalten, an welchem ihr durch Euren Zucht Deutschlands Ehrentempel errichten sollt. Ihr sollt es als ein Eurer erweisen, daß ich Euch heute an dieser Stelle um mich veranlassen habe, vor dem Hause zu stehen, mit welchem ich viele Freude wie Schmerzhafte Erinnerungen an den beiderseitigen Kaiser freudig verknüpft sind, bei an dieser Stelle so gut die Betreuung der Arme, das Veranlassen der Fahnen, hat an sich vorüber lassen sollen. Sollte es aber jemals noch kommen, daß ich geschiedigt wäre, meine Arme zum Gange des Vaterlandes an die Grenzen zu rufen, dann erwarte ich, daß die 1. Garde-Infanteriebrigade sofort mit derselben Gungung und Eure ihre Schutzhüte thun wird, wie sie heute vor 25 Jahren bei St. Privat gethan hat.“

Prinz Albrecht von Preußen Generalinspekteur der 1. Armeeinspektion, ist in Königsberg i. Pr. eingetroffen und hat Wohnung im Schloß genommen. Die Stadt hatte Jaggenichmann angelegt; das zahlreich herbeigeströmte Publikum empfing den Prinzen mit lebhaften Hurruufen. — Ihrem Stabsarztkompetet überreichen die Officiere des 13. Ulanenregiments (Königs-Alanen) in Paderborn am Gedenktage der Schlacht von Mars-la-Tour eine Ehrengabe von 6000 Mark. Der Kaiser verlieh ihm den Hohenloher'schen Hausorden. — Die deutsch-social Reformpartei hält am 5. October in Erfurt einen Parteitag ab, auf dem ein neues Parteiprogramm festgestellt werden soll, dessen Entwurf in diesen Tagen von den hier anwesenden Abgeordneten der Partei im Reichstags ausgearbeitet worden ist. Stimmläßig auf dem Parteitage hat die Reichstagsabgeordneten und für jeden Wahlkreis ein delegierter Vertrauensmann. — Reichstagsler Fürst Hohenlohe hat sich Dienstag Abend für kurze Zeit auf seine russischen Besitzungen bei Wlana begeben. — Finanzminister Wiquel hat mit dem Staatssekretär des Reichshausamts Grafen Poljadowsky gestern eine längere Konferenz gehabt und sich dann nach Schloß auf die Besichtigung seiner dort verheirateten Tochter begeben. — Als Wismar dafür, daß die Wiederbelebung der Eisenbahn in der Umgebung an die Thaten von 1870/71, wie sie gegenwärtig

kommen. Das Todtenbrett des Försters ist ihr lache des Verdachts. Dieses ist neben vielen anderen solchen Verdächtigungen auf dem Wege zwischen Rothensund und Juchberg aufgestellt. Wenn möglich täglich daran vorbei, so oft er nach dem Plattenbergortsteig geht, wo nur Zeit viel Holz geschlagen würde. Aber auffallender Weise mache er jomohl auf dem Hin- wie auf dem Rückwege stets einen weiten Umweg. Das er sich so jehene, an dem Todtenbrett seines Vorgesetzten vorüberzugehen, das, meinte Wähl, müsse seinen Grund haben, Ging doch die Sage, daß ein solches Todtenbrett, auf dem ein Ermordeter gelegen, den vorübergehenden Mörder laut bei seinem Namen rufen würde. Und weiter wollte man wissen, daß der Verbrecher, der dieses Brett seines Opfers mit der Hand berührt, sofort in eine heilige Krantheit verfallt, wo nicht gar am Plage vom Tode erlitten werden würde.

Der Alte schlief deshalb mit den Worten: „Wenn er 's ficher wußt, der nui (neue) Förster, warum furcht' er si' nach da vor an' Brett? Warum bet' er nüt aa biermal an' Vaterunser für die arme Seel? I bin a Klump, a recht a schlechter, aber auf eitt Vaterunser nimmt mir nüt an. No“, was stimmst denn jetzt, Deandl?“

„I nimmt drüber, wie dös Todtenbrett 'u Girtel zu seiner Unschuld verhehlen mücht? Bleibt dös 'u baupten, was d' mir da äkes vorplauscht hat?“

„Ja, ja, i' baupt's!“

„Es geh nur glei mit ummi-zum Gmoa'voo“

Kathert hatte die Hände wie zum Gebete gefaltet, als der Schlemmer so sprach. Ihr Auge leuchtete, wie es seit jenem Unglückstage nicht mehr der Fall gewesen war. Und als jetzt der Alte die entscheidende Frage an sie stellte, da antwortete sie trübselig: „No!“, meinte der Wemmo selm!“

„Das halt errathen!“ versetzte der Förster, „No!“, meinte der Wemmo selm!“

Anzeige im Betrage bis zu 1 Quart bitten wir bei Aufträge inländisch zu besorgen





Heute Vormittag 1/4 Uhr entschlief nach längeren Leiden meine liebe Frau Emma Bortmann geb. Kops.

Dies zeigen an mit der Bitte um stilles Beileid vertrauender Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag, am 23., Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstrasse 3 aus statt.

Zwangsvollstreckung. Freitag, den 22. August cr. Vormittags 10 Uhr verfeigere ich in Balthitz 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl. Besammlungsort: Gemeinhardt's Restauration in Keuschberg. Merseburg, 21. August 1895. 3181 Tarnschütz, Ger. Vogt.

Am 1. November d. J. ist hier die Stadterelastizität mit 1200 Mt. Saberselbst fällig von 3 zu 3 Jahren um je 150 Mt. bis auf den Höchstbetrag von 1800 Mt. zu begeben. Bewerbungen schon vor bis zum 1. September entgegen. Schriftl. bis 15. August 1895. 3210 Der Magistrat.

Donnerstag, den 22. August. Mittags 1 Uhr sollen im hiesigen Gasthause 800 m Kies aus der Kiesgrube bei Magwitz in die für Bohfeld zu fahren an den Mindestbietenden vergeben werden. 3207 Der Ortsrichter, Naumburg.

Kleine Schankwirtschaft in 400 Einw. d. Ort, m. ca. 4 Morg. Feld, an verkehrsreicher Landstr. gelegen, steht Familien-Verhältnisse halber freihändig zu verk. 2 a m Ort u. in d. Umgebung ein Parier und Kleider noch nicht ist, würde sich des Grundstück sehr gut für eines dieser Geschäfte eignen. Näb. bei Karl Wetterling, Gohlz i. s. M. oder in Naumburg a. S. 3144

Haus-Verkauf. Ein Wohnhaus best. aus 3 Etagen mit Zubehör, Hof und Stallung, großen Obst- und Gemüsegarten mit darin befindlichen 20 Weinstöcken ist veränderungsbedürftig sofort billig zu verkaufen in Bad Neuhaus-Dürrenberg. Zu erfragen in der Kreisblatt-Exp. 3156

Vom 1. August 21 ab wird Weisenfelsstraße 21 der Ausverkauf meiner Schuh- u. Stiefelwaren zu verabschiedeten Preisen fortgesetzt. 2949 J. Mehn.

Daunen-Betten für nur 25 Mt. Ein vollständiges großes, aus alatt rothem Wachs mit garantirt neuen Daunen, reichlich gefülltes 2schläf. Daunen-Doppelbett mit 2 auf Feder-Rostfüßen vor u. hinten. Carl Hoffmann, Herborn i. Nassau, 1211 Bettens-Handelgeschäft.

Waschmaschinen Sachbäufelplüge, Sandreden, Hobelbänke etc. Construction empfindlich. Goetze & Bruder, Halle, Magdeburgerstraße 6.

Für Damen bietet sich jederzeit und für jeden Ort lohnender Nebenwerb durch provisionell. Verkauf von Laufer Leinen, Tischzeug, Bettzeug, nach Maßern an Privat. Off. Offerten erbittet Hermann Peitzold, Weberei Bischofsberga, 1309 (Saalfen).

Für Jäger! Sommerstoffe für Jagdanzüge (3 mal vergrößert) von 60 Pf. per Meter an Cord, Mandelst, Ebon, Fortituch, Geviert. Muster versendet überallhin franco. Michael Baer, Wiesbaden. Eine fast neue, vorzüglich eingesehene Buchsholzte

Mineralwasser-Apparate, doppeltwirkend, empfiehlt a Mt. 95. Man verlange Preislist. 2709 H. Held, Wablingen, (Württemberg)

Neue Mühle Köpfschau. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß der Neubau meines Mühlenwerkes beendet ist und bitte um geneigten Zuspruch. 3179 Gustav Adolf Lüderitz.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Warnung! Die geehrten Hausfrauen wollen sich durch marktchreierische Annoncen, in welchen „Salmiak-Terpentin-Seifenpulver“ als bestes Waschmittel angepriesen wird, nicht irren lassen, denn dieses geringwerthige Product enthält weder Salmiak (Ammoniak) noch Terpentin, was durch Analysen der bedeutendsten Chemiker festgestellt worden ist. Unsere Abnehmer dürfen überzeugt sein, das zum Waschen der Wäsche nichts Besseres und Billigeres existirt, als das seit langen Jahren in tausenden von Haushaltungen eingeführte „Echte Dr. Thompson's Seifenpulver“. 3173

Zum Dampfdrusch halte in bester Qualität empfohlen:

Westfälische Steinkohlen-Fett-Briketts, Westfälische und Sächsische Steinkohlen, Cocosseile, Maschinenöl, Maschinenfett, Wasserdichte chem. präp. Segeltuch-Decken für Dienen, Wagen und Pferde, sowie Sommer-Pferdedecken. 3043

Ed. Klauss, Merseburg.

W. Borsdorff, Tischlermeister, Schulstraße Nr. 27 empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel in verschiedenen Holzarten. Beste billige Preise. 3178

Anthracitkohlen für Amerikanische, Weidinger, Köhnholzsche, Nürnberger, Helios, Junker und Hub. u. Deseu halte in der vorzüglichsten Marke, welche die Westfälische-Kohlen-Industrie aufzuweisen hat, bestens empfohlen und bitte um bald gefällige Bestellung, da eine Preissteigerung in Aussicht steht.

Die von mir geführte Marke zeichnet sich durch Reinheit, Rauchlosigkeit und lange andauernden Heizeffekt aus. 3110

Ed. Klauss, Merseburg.

Strümpfe aller Art werden angewebt u. angekräft, baumwoll. Strümpfe auch verwascene — werden diamant-schwarz gefärbt — 3 Paar f. 1 Mt. — garantirt echt beim Dragen u. Waschen durch Georg Reinhardt, Naumburg Saale. Specialfabrik u. Versandgeschäft (1738) für Garn, Strümpf- u. Fantasiewaaren (Posto nur 25 Pf.)

Wäschrollen, Hobelbänke liefert in allen Sorten 2434 H. Köhl, Leipzig, Rant. Steinweg 47.

Stlettenwurzel - Saaröl von C. John, Serral, Hoff u. Hoffmann in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haars, es verhindert das Ausfallen und frage Grauen derselben und befeitigt die so lästigen Schuppen, a Flasche 75 und 50 Pf., empfiehlt 1169 Gustav Lots Nachf.

Mineralwasser-Apparate, doppeltwirkend, empfiehlt a Mt. 95. Man verlange Preislist. 2709 H. Held, Wablingen, (Württemberg)

C.L. Haube & Co. Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen. Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, Leipzig etc. Prompte und billige Bedienung. Köchlicher Rabatt! Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise. Kostenausschlüsse und Kataloge gratis! Bureau in Halle a. S. : Ulrichstr.

Loose à 1 Mark der Deutsch-Nordischen Ausst. - Lotterie. Ziehung am 30. u. 31. October 1895, sind zu haben in der Kreisblatt-Expedition.

Familien- u. Haushalts-Pension. Naumburg a. S., Burgstraße 19. Auf langjährige Erfahrung gegült, bietet ich j. Mädchen jederzeit freundliche Aufnahme zur Erlernung d. Haushalts, Fortbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik u. Handarbeit 2721 Herrn. Pastor Grouwer.

Töchterpensionat. Schulpflichtige Kinder u. j. Mädchen finden zu allseitiger Ausbildung bei uns liebevolle Aufnahme. Beste Empfehlung v. E. Lopitzsch, Lehrer in u. Schloßberg, Halle a. S., Sternstr. 1.

Vorbereitungsanstalt für die Posthilfen-Prüfung, Handelsfach u. Communalämter Aelteste, grösste und sicherste Anstalt, Ueber 1500 bestanden die Prüfungen. Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.

2000 000 Mk. so gut wie unkündbare Infinitivgeld der à 3 1/2 % 2852 auf Acker auszuliehen durch Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft Halle a. S.

Für Private zuverlässigste Bezugsquelle von Anzug- und Valetotstoffen, direct v. Fabrik d. Abgabe jed. Maasses. Große Wulstenauswahl bereit, franco. Franz Böhm, Zuschlag, s. Cottbus 4.

Postfässchen mit 4 Ltr. feinsten, alten garant. Naturwein. Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Muscateller, Lacrimae Christi etc. zu Mk. 7.50. Originalgebilde desselben Weiness. 16 Ltr. zu Mk. 24. —, beides incl. Gebinde fracht- und zollfrei jeder deutschen Station. An unbekante Besteller gegen Nachnahme. Hunderte unaufgeforderte Belobigungen. Richard Hox, Duisburg a/Rh

Naturheilverfahren bietet die sicherste Hilfe in allen Kranheitsfällen. spec. Anwendung. v. Dampf-Sool-Badern, Douche u. künstl. Bädern, Vorkuren, Diät etc. besonders günstige Erfolge. E. Poser, praft. Naturheilk., Keuschberg-Dürrenberg 93, Gurbad „Villa Frieda“.

Meine Schwester litt zehn Jahre an schweren Flechten über den ganzen Körper und fand bei bevorstehenden Veraten keine Hilfe. Endlich vertrieb ein russischer Arzt ein Mittel und wurde sie in kürzester Zeit gänzlich geheilt. Wir sind so sehr von Dank erfüllt, das wir dies aller Welt mittheilen. Nähere Auskunft sende ich bereitwillig bei 10 Pf. Nachporto an Obermann. 3132 Fischer, Hamburg 21. Pauli, Wandraße 94.

CACAO-VERO. enthalt. nicht lösliches CACAO in Pulver u. Waffelform. HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaren-, Delicatess-, Droguen- und Special-Geschäften.

Dampfmolkerei Merseburg, Markt 28, Amtschauer Sa, empfiehlt täglich frisch: feinste Tafelbutter, frischen Quark (Mag), Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, dicke Milch in Satten à 10 u. 20 Pf. für Satten in 10 Pf. Einlag zu stellen, Sore u. süße Sahne, Portions- u. Handfäse. 2282 Carl Rauch.

Neuen Magdeburger Sauerkohf, neue marinirte Gerichte empfiehlt C. L. Zimmermann.

3 Dreifelder, 22 roh und eingelassen von 10 Pf. aufwärts, empfiehlt per Nachnahme F. Galluss, Burgsaufen, Oberbayern. 3163

3ine herrschaftl. Wohnung, enthaltend 5 Stuben, 1 Küche, 3 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen 1410 Palleische Str. 10/11

3in feines, lauberes Mädchen oder eine Aufwartung f. d. ganzen Tag, zur Ausbilde für den Monat September gesucht. Coburgstraße 1, I. 3164

Für ein Material, Tabak, Cigaretten-Spinnmaschinen u. Eifenwerkzeugen-Details Geschäft wird ein gewandter, zuverlässiger junger Commis 1. Oct. a. c. gesucht. Meldung u. W. m. 47502 bei Hud. Meise, Halle a. S. 3202

Ein energischer, tücht. Landwirth, welcher im Düdenbau erfahren sein u. ne, wird für eine größere Baueinrichtung 31. Oct. cr. gesucht. Offert u. A. R. 100 postlegend Preis 6 D. Dierfeld, Des. Halle a. S. 3204

Leiden einp. Laifschiffen fauft 3169 F. Schlegler, Mücheln, Markt.

Ein Säuferschwein verkauft 3205 Wih. Schmoller, Keuschberg.

3ine hochtragende große Kuh steht zu verkaufen in 3203 Fährendorf 5.

Große Kuh mit Kalb zu verkaufen bei H. Hauptmann 3184 Burgstraden bei Lauchstädt.

Königl. Bad Lauchstädt. Sonntag, den 25. August 1895. Brunnenfest. 3183 Die Königl. Badirection.

Reichskrone. Am Mittwoch, d. 28. August, Abends 8 Uhr findet das 5. und letzte gr. Abonnements-Wiegert-Concert der ganzen Caselle des Königl. Bad Lauchstädt. Regiments-Reg. 36 statt. Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei den Herren H. Schultze jr. und Ernst Meyer zu haben. Abonnements-Billets 3 Std. 1 Mt. sind in der „Reichskrone“ zu haben. An der Abend-Casse 80 Pf. O. Wiegert, Reg. Musik-Dir. 3175 Reinhold Walther.

Eduard Höfer in Merseburg. „Hôtel zum Palmbaum.“ Niederlage der Weinprocurandung von Johannes Grub, Hoflieferant in Halle a/Saale und Winkel i/Rheinlan. Verkauf skandinavischer- und ausländischer Weine in Geböden und Flaschen zu Originalpreisen.